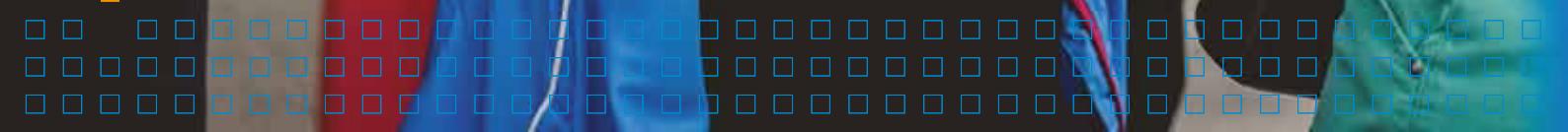




Geschäftsbericht 2013

**MEGA** Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH





# GESCHÄFTSBERICHT 2013



# INHALT

## **Einbettung der MEGA**

### **Bericht des Aufsichtsrats**

### **Vorwort der Geschäftsführung**

### **Bericht der Geschäftsführung**

- 8      Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 11     Energie und Infrastruktur – Megatrends für Politik und Gesellschaft
- 12     Die Entwicklung des deutschen Energiemarktes
- 14     Politische Rahmenbedingungen

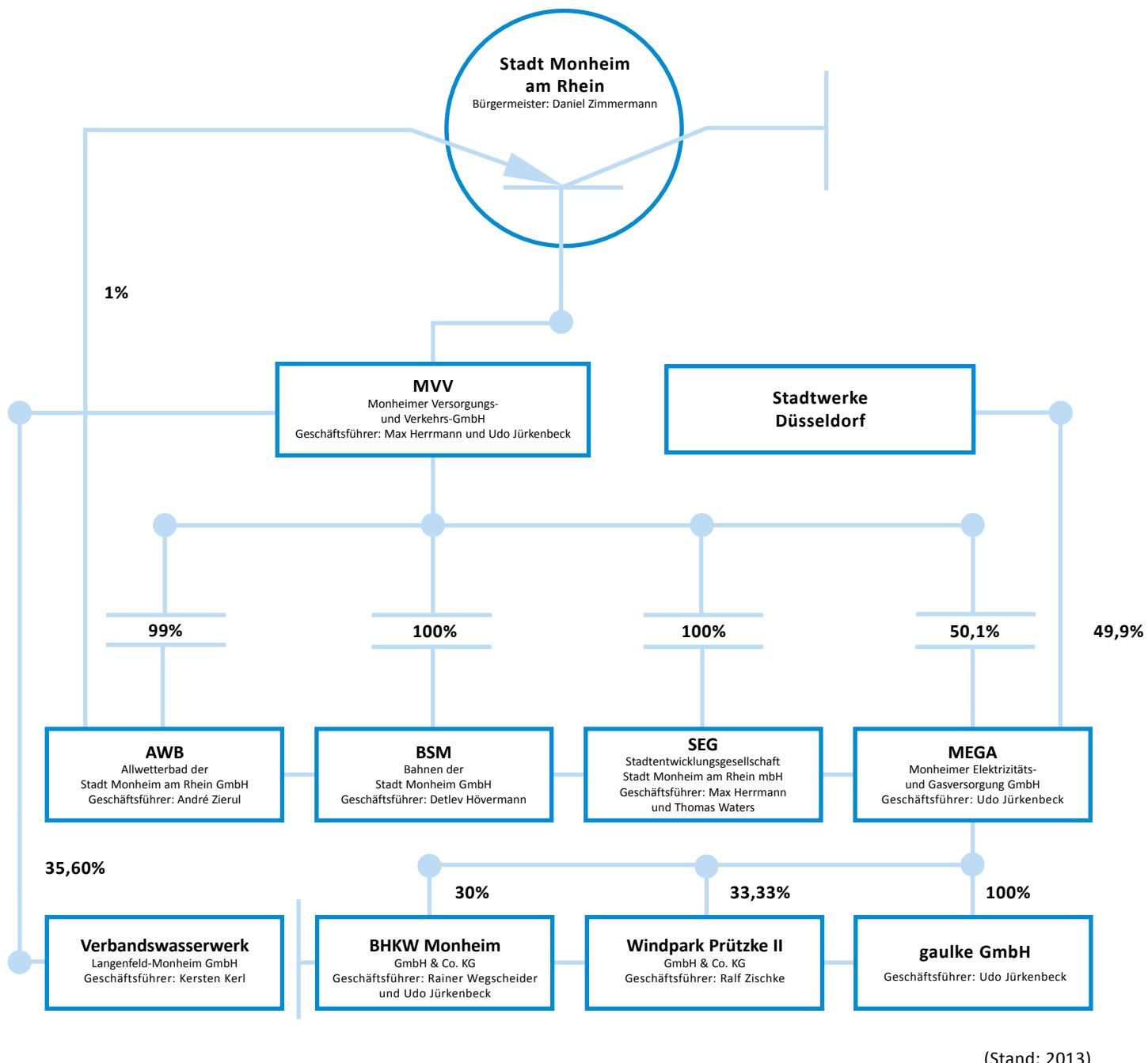
## **Entwicklung der MEGA**

- 15     Geschäftspolitik
- 20     Geschäftsverlauf
- 21     Ertragslage
- 22     Vermögens- und Finanzlage
- 23     Stromversorgung
- 26     Netzbetrieb mit hoher Zuverlässigkeit
- 27     Erdgasversorgung
- 28     Gasabsatz an Wärmekunden gesteigert
- 30     Netz höher ausgelastet
- 31     Steigendes Potential für Nutzwärme und Wärmekonzepte
- 32     Personal
- 33     Investitionen
- 34     Kundenbetreuung und Beratung
- 35     Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft
- 36     Ausblick

## **Jahresabschluss**

- 38     Bilanz
- 40     Gewinn- und Verlustrechnung
- 41     Anhang
- 56     Bestätigungsvermerk
- 59     **Impressum**

## EINBETTUNG DER MEGA



## BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Geschäftsführung der **MEGA** den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Die Geschäftsführung wurde vom Aufsichtsrat kontinuierlich überwacht und beraten.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats haben wir uns intensiv mit allen für das Unternehmen wichtigen Fragen zur Geschäftsentwicklung und den grundlegenden Fragen zur Geschäftspolitik befasst. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats wurde ich darüber hinaus regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt, davon eine Sondersitzung. Schwerpunkte der Beratungen waren:

- Genehmigung Wirtschaftsplan **MEGA** 2013
- Möglicher Erwerb von Gesellschaftsanteilen an der BHKW Monheim GmbH u. Co. KG und an der BHKW Monheim Verwaltungs- GmbH
- Wiedererlangung der Stromsteuerbefreiung für Strommengen
- Abschluss eines Netzkaufvertrages für das Gewerbegebiet Im Weidental
- Abschluss eines Konzessionsvertrages Strom mit der Stadt Monheim am Rhein für das Gewerbegebiet Im Weidental
- Planung zum Aufbau und Betrieb von Windkraftanlagen in der Region
- Planung zum Aufbau eines Glasfasernetzes in Monheim am Rhein
- Gründung einer GmbH & Co KG sowie der dazugehörigen Komplementär Verwaltungs-GmbH durch die **MEGA** GmbH zur Beteiligung am Konzessionierungsverfahren gem. § 46 Abs. 2 EnWG für Strom und Gas der Kreisstadt Mettmann

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie der dazugehörige Lagebericht wurden von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht zu erheben sind. Dem von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spreche ich im Namen des Aufsichtsrats für ihre im Geschäftsjahr 2013 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Monheim am Rhein, im Mai 2014

*Daniel Zimmermann*

Daniel Zimmermann  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Bürgermeister

## VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



Ein kalter und langer Winter, ein regnerisches Frühjahr und eine anhaltende Debatte über den richtigen Kurs in der Energie- und Klimapolitik - das Geschäftsjahr 2013 war in vielerlei Hinsicht ein Jahr der Energie. Wir haben unsere Kunden befragt, ob sie mit unseren Leistungen zufrieden waren: 93 Prozent der Befragten sind sich sicher, dass die **MEGA** alle Anstrengungen für eine sichere Versorgung mit Strom und Gas unternimmt. Jeweils deutlich mehr als 80 Prozent halten die **MEGA** für kundenfreundlich, fair und vertrauenswürdig. In Zeiten besonderer Herausforderungen und Leistungen, wie sie uns das Jahr 2013 abverlangten, machen uns diese Werte ein wenig stolz und sehr dankbar. Wir haben uns durch neue attraktive Fest-Preis-Angebote bei den Kunden revanchiert und den direkten Dialog im Rahmen von Beratungs- und Servicegesprächen weiter intensiviert.

Dass ein Unternehmen seine Kunden und die Kunden ihr Unternehmen so intensiv wahrnehmen wie die **MEGA** ist etwas Besonderes. Im allgemeinen Trend wird die Beziehung zwischen Unternehmen und Kunden immer asymmetrischer. Elektronische Portale suggerieren den Überblick über Markt und Preise, doch Transparenz und Vertrauen bleiben auf der Strecke. Energie und die dazugehörigen Dienstleistungen sind nichts für den Schnäppchenmarkt. Bei uns steht hinter jeder Leistung ein Mensch. Wir haben im Berichtsjahr neue Arbeitsplätze geschaffen, weil Leistung und Kundenorientierung ganz oben auf der Skala unserer Ziele rangieren.

Die **MEGA** ist Teil einer nachhaltigen und aktiven kommunalen Standortpolitik. Lebensqualität für die Bürger basiert auf guter Infrastruktur, Bildung, Kultur und sozialem Zusammenhalt sowie florierenden Unternehmen. Monheim am Rhein gehört zu den Kommunen in Deutschland, wo diese Einzelaspekte positiv und erfolgreich zusammenfließen. Wir beschränken uns nicht auf Bewährtes. Wir engagieren uns weiter bei den erneuerbaren Energien, wir investieren in moderne Breitband-Kommunikationstechnik und wir intensivieren die regionale Zusammenarbeit mit anderen Stadtwerken. Um diese und andere Ziele zu erreichen, brauchen wir ein eigenständiges Unternehmen, das im engen Dialog mit Politik und Verwaltung tätig ist. Wir haben deshalb die Trennung von unserem langjährigen strategischen Partner, der Stadtwerke Düsseldorf AG, eingeleitet.

Ab 2014 wird die **MEGA** wieder in alleinigem Besitz der Stadt Monheim am Rhein sein. Damit kommen neue Chancen und Herausforderungen auf das Unternehmen zu, die wir entschlossen und tatkräftig nutzen wollen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Jürkenbeck".

Udo Jürkenbeck  
Geschäftsführer

# BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

### Die wirtschaftliche Entwicklung und der Energiemarkt in Deutschland 2013

Die deutsche Wirtschaft war 2013 wiederum ein zentraler Stabilitätsanker für die europäische Wirtschaft. Die nationale gesamtwirtschaftliche Leistung nahm leicht um 0,4 Prozent zu. Damit setzte sich Deutschland von der konjunkturellen Stagnation in anderen europäischen Ländern ab. Einen dämpfenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung hatte der lang anhaltende strenge Winter. Getragen wurde die Zunahme der wirtschaftlichen Leistung von den privaten und staatlichen Konsumausgaben, die den nachlassenden Wachstumsbeitrag des Exports weitgehend ausgleichen konnten.

Der Anstieg der Beschäftigung auf neue historische Höchstmarken und niedrige Zinsen stimulierten den privaten Konsum, aber auch die Bautätigkeit und die Bereitschaft verschiedener Wirtschaftszweige, ihre Investitionen in Ausrüstungen und Anlagen zu steigern. Eine stabile Versorgungslage auf den Energiemarkten sowie niedrige Preissteigerungsraten sorgten für eine zusätzliche Stimulierung der Konsum- und Investitionsneigung. Der Anstieg der Löhne und Gehälter erhöhte die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in Deutschland um gut zwei Prozent. Die öffentlichen Haushalte tendierten infolge hoher Steueraufkommen zur Ausgeglichenheit. Anlass zur Besorgnis geben die energieintensiven Bereiche der Industrie, deren Investitionen infolge der im internationalen Vergleich hohen Energiekosten am Standort Deutschland deutlich unter die Abschreibungen fielen.



Die Wirtschaftskraft des Euro-Raumes schrumpfte 2013 nochmals um etwa ein Prozent. Mit einem Anteil von mehr als einem Drittel an den deutschen Gesamtexporten hat die gesunkene Nachfrage aus den Ländern des Euro-Raumes spürbare wachstumsdämpfende Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.  
Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen verzeichnete 2013 nur einen geringen Anstieg um 0,3 Prozent.



## **Die wirtschaftliche Entwicklung und der Energiemarkt in Deutschland 2013**

Zusätzlich belastet wurde die wirtschaftliche Entwicklung im Berichtsjahr durch den langen Winter, die ungünstigen Witterungsbedingungen im Frühjahr sowie die mehrwöchigen Hochwasserstände in weiten Teilen Ost- und Süddeutschlands. Nach der Sommerpause zog die Industrieproduktion wieder merklich an. Insgesamt nahm die gewerbliche Wirtschaft im zweiten Halbjahr einen positiven Verlauf, was die Grundlage für positive Konjunkturprognosen für 2014 liefert.



## **Energie und Infrastruktur - MEGAtrends für Politik und Gesellschaft**

Die Wahlen zum 18. Deutschen Bundestag führten zur Neuauflage einer Großen Koalition. Der Regierungsbildung voraus gingen ausgedehnte Koalitionsverhandlungen. Der abgeschlossene Koalitionsvertrag umfasst eine Reihe ambitionierter Vorhaben, insbesondere auf den Feldern Energie- und Sozialpolitik. Die Fortsetzung der Energiewende ist mit hohen Kosten verbunden und zwingt den Gesetzgeber zu weiteren regulatorischen Eingriffen. Im Vordergrund steht die Novellierung des Erneuerbare Energien-Gesetzes (EEG) sowie der Netzausbau und die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit im Strombereich. Der Druck, das EEG grundlegend zu überarbeiten, hat sich erhöht, nachdem die EU-Kommission zum Jahresende 2013 ein Prüfverfahren gegen das Gesetz und insbesondere gegen die Entlastungsregelungen zugunsten der energieintensiven Industrie eingeleitet hat.

Im Berichtsjahr verstärkte sich die Diskussion über die Qualität und Leistungsfähigkeit der Infrastruktursysteme in Deutschland. Dabei rückte zunehmend die flächendeckende Versorgung des Landes mit leistungsfähiger Informations- und Kommunikationstechnik in den Blick von Politik, Wirtschaft und Verbrauchern.



## Die Entwicklung des deutschen Energiemarktes 2013

Der inländische Energieverbrauch stieg 2013 um rund 2,5 Prozent und erreichte eine Gesamthöhe von etwas unter 475 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Den größten Einfluss auf die Verbrauchs zunahme hatte der gestiegene Bedarf an Wärmenergien im Zuge des lang anhaltenden Winters. Von der wirtschaftlichen Entwicklung gingen nur geringe Impulse auf den Energieverbrauch aus. Bereinigt um den Temperatureffekt wäre der Energieverbrauch 2013 nur um etwa ein Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Am stärksten nahm der Verbrauch von Erdgas mit einem Zuwachs von über 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Es folgte die Steinkohle mit einem Plus von gut 4 Prozent sowie das Mineralöl mit einem Zuwachs von etwas mehr als 2 Prozent. Der Verbrauch von Braunkohle nahm dagegen um gut ein Prozent ab. Die Kernkraft verminderte ihren Beitrag um rund 2,5 Prozent. Die Nutzung erneuerbarer Energien nahm um knapp 5 Prozent zu.

Der höhere Erdgasverbrauch sowie der Anstieg des Heizölabsatzes um jeweils rund 6 Prozent ist vor allem auf die kühle Witterung in der ersten Jahreshälfte zurückzuführen. Mit 9,2°C lag die Jahresdurchschnittstemperatur 2013 deutlich unter dem langjährigen Mittel von 9,6°C.

Einsatz und Verwendung von Kohlen unterlagen 2013 in Deutschland unterschiedlichen Einflüssen. Bei weiterhin rückläufiger Inlandsförderung stiegen die Steinkohlenimporte um etwa 13 Prozent. Der Verbrauch nahm um gut 3 Prozent auf 60 Millionen Tonnen zu. In Kraftwerken wurde rund 7 Prozent mehr eingesetzt. Die Lieferungen an die Eisen- und Stahlindustrie nahmen um etwa 5 Prozent ab. Bei der ausschließlich im Inland geförderten Braunkohle gab es bei der Produktion ein leichtes Minus auf etwa 55 Mio. t SKE. Die Stromerzeugung aus Braunkohle lag dagegen leicht im Plus, weil mehrere neue Kraftwerksblöcke mit hohen Wirkungsgraden ans Netz gingen und weniger effiziente Altanlagen abgeschaltet wurden. Die Kernenergie verminderte ihren Beitrag zur Energiebilanz leicht um 3 Prozent und deckte nur noch etwa 15 Prozent des Stromverbrauchs.

Im Gegensatz zum Primärenergieverbrauch gab es im Berichtsjahr beim Stromverbrauch einen leichten Rückgang um gut ein Prozent auf etwa 530 Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh). Da es bei der Erzeugung zu einem leichten Zuwachs kam, erreichte der Exportüberschuss beim Stromaustausch mit den Nachbarländern knapp 34 Mrd. kWh.

Die erneuerbaren Energien legten 2013 insgesamt um 5 Prozent zu. Ihr Anteil am gesamten Energieverbrauch stieg auf knapp 12 Prozent. Der Anteil der Erneuerbaren an der Stromerzeugung erreichte fast ein Viertel. Die Beiträge der einzelnen Energien waren allerdings unterschiedlich und wurden stark vom außergewöhnlichen Witterungsverlauf geprägt.

Mit steigenden Anteilen der erneuerbaren Energien an der inländischen Stromerzeugung erhöht sich die Volatilität der Einspeisungen. Im Berichtsjahr stieg erneut der Bedarf an Reservekapazität sowie an schnell regelbaren Kraftwerken. In den ersten beiden Monaten des Berichtsjahres lieferten die Erneuerbaren nur geringe Beiträge und die witterungs- und jahreszeitlich bedingte hohe Netzlast musste vorwiegend durch den konventionellen Kraftwerkspark gedeckt werden. Im weiteren Jahresverlauf kam es dagegen häufiger zu Situationen, in denen eine hohe Einspeisung von Wind- und Sonnenstrom auf eine niedrige Netzlast stießen, vornehmlich an Wochenenden. Der kräftige Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen führte in Verbindung mit den gesunkenen Verkaufserlösen für Strom an den Börsen zum Jahresbeginn zu einer kräftigen Erhöhung der EEG-Umlage auf rund 5,3 Cent/kWh.

Die Entwicklung der übrigen Energiepreise wurde durch eine stabile Entwicklung bei den Rohölpreisen geprägt. Ölprodukte im Inland verbilligten sich wechselkursbedingt leicht. Von leicht sinkenden Grenzübergangspreisen für Erdgas profitierten vor allem Großverbraucher. Im Kraftwerksbereich gaben die Erdgaspreise dagegen nur geringfügig nach und Erdgas für Wärmezwecke verteuerte sich zwischen einem und drei Prozent.

## Politische Rahmenbedingungen

Die Gestaltung der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen steht weiterhin unter dem starken Einfluss der Klimaschutzziele. Der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien, die Steigerung der Energieeffizienz und die Zurückdrängung kohlenstoffreicher Brennstoffe stehen im Zentrum der energiepolitischen Debatte. Zugleich gilt es, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie zu erhalten. Eine Reihe von Entlastungsregelungen sollen die Preise für Industriestrom begrenzen. Versuche, den Markt für Kohlendioxid-Emissionszertifikate zu stabilisieren, scheiterten am Widerstand des Europa-Parlaments. Weiterhin wird angestrebt, knapp eine Milliarde Zertifikate temporär aus dem Markt zu nehmen, was dem Klimaschutz und der Wettbewerbsfähigkeit von Erdgaskraftwerken zu Gute kommen soll.

In Nordrhein-Westfalen hat die Landesregierung ihre Arbeit an einem Landesklimagesetz fortgesetzt. Der Klimaschutz soll stärker in die Landes- und Regionalplanung integriert werden. Insbesondere die Stellung der Kommunen beim Klimaschutz soll gestärkt werden.



## ENTWICKLUNG DER MEGA

### Geschäftspolitik

Probleme beim Netzausbau in Deutschland sowie die Eskalation politischer Krisen in mehreren Rohstoff- oder Transitländern haben die Fragen nach der Sicherheit der Energieversorgung wieder stärker in den Vordergrund geschoben. Im Berichtsjahr kam es weder in der überregionalen Stromversorgung noch bei der Erdgasbeschaffung zu gravierenden Problemen. Sowohl netztechnische wie geostrategische Risiken haben aber deutlich zugenommen.

Die **MEGA** hat im Rahmen ihrer strukturierten und börsennahen Beschaffungspolitik den Stromeinkauf für das Berichtsjahr frühzeitig gedeckt und ihre sicherheitsbetonte Beschaffungspolitik auch für die Jahre 2014 und 2015 fortgesetzt. In der Erdgasversorgung ist die Belieferung bis Ende 2017 vertraglich abgesichert. Dennoch gilt es, die Geschäftspolitik wieder stärker an Fragen der Versorgungssicherheit auszurichten, als es in den zurückliegenden Jahren der Fall war.

Energieversorger auf der kommunalverteilenden Stufe finden sich vermehrt in einer Sandwich-Position wieder: Sie agieren als Einkäufer auf den Großhandelsmärkten für Strom und Gas. Sie müssen die finanziellen Auswirkungen staatlicher Entscheidungen in der Energie- und Klimapolitik an die Endverbraucher weitergeben und sie sind Empfänger von Kritik und Problemen ihrer privaten und gewerblichen Kunden. Zusätzlich wachsen den Kommunen neue Aufgaben im Klimaschutz und bei der Bereitstellung von Infrastrukturleistungen zu.

Die **MEGA** versteht die Energiewende sowie die zunehmende Digitalisierung der gesamten Lebenswelt als unternehmerische Chance. Die Nutzung der erneuerbaren Energien und die Steigerung der Energieeffizienz führen über den Pfad der dezentralen Wertschöpfung: Wir brauchen in Zukunft weniger Großkraftwerke, dafür mehr intelligente Netze, Speicher für die witterungsbedingt schwankende

A - FÖRDERPROGRAMM 2013  
die Umstellung auf Erdgas  
den Heizungsanlage auf Erdgas  
izungsanlage erzielt man einen großen Energiegewinn  
verlässig und sicher. Sie funktioniert mit  
hont die Umwelt



Stromerzeugung aus Sonne und Wind sowie neue innovative Energietechnik. In vielen Bereichen überlappen sich die Anforderungen der Energiewelt mit denen der digitalen Zukunft. Die **MEGA** will in beiden Bereichen keine Zeit verlieren, um die sich bietenden Chancen zu nutzen.

Die Geschäftspolitik der **MEGA** hat sich im Berichtsjahr konsequent an den neuen Rahmenbedingungen ausgerichtet: Wir werden uns stärker in der dezentralen Erzeugung engagieren. Potentiale liegen bei der Photovoltaik, der Windenergie und der Kraft-Wärme-Kopplung. In der ersten Jahreshälfte 2013 erwarb die **MEGA**, zusammen mit den Stadtwerken Hilden und den Grünwerken Düsseldorf eine Beteiligung am Windpark Prützke. Es wurden insgesamt drei Anlagen mit einer Gesamtleistung von 6 MEGAwatt errichtet. Der Windpark Prützke liegt zwischen den Städten Potsdam und Brandenburg südwestlich von Berlin an der Bundesautobahn A2. Die Planungen zur ortsnahen Nutzung der Windenergie werden weiter vorangetrieben. Raumordnung und Planungsrecht machen in einer Kernzone von Nordrhein-Westfalen die Standortsuche aber kompliziert und langwierig.

Eine wichtige Ergänzung der witterungsabhängig schwankenden Stromerzeugung



aus Wind und Sonne ist der Einsatz hocheffizienter Anlagen mit gekoppelter Strom- und Wärmeerzeugung. Der Ausbau der KWK-Stromerzeugung ist ein wichtiges Unterziel der Energiewende.

Die Bundesregierung hat eine Reihe von Fördermaßnahmen verabschiedet, um die Wettbewerbsfähigkeit von dezentralen BHKWs zu verbessern. Dazu gehört auch die Befreiung von der Stromsteuer. Die Stromsteuererstattung gehört zu den festen Bestandteilen der Kapital- und Investitionskostenrechnungen eines BHKW-Betreibers. Im Zuge einer Außenprüfung stellte das Hauptzollamt Düsseldorf diese Regelung für zwei Anlagen in Monheim in Frage, weil die **MEGA** nach Ansicht der Finanzverwaltung nicht als Betreiber der Anlage anzusehen ist. Im Berichtsjahr musste die für diesen Zweck der gebildete Rücklage in Höhe von rund 0,5 Mio. Euro in Anspruch genommen werden. Darüberhinaus führt die Praxis zu einer Verunsicherung bei den künftigen Planungen und widerspricht den Förderzielen der Bundesregierung.

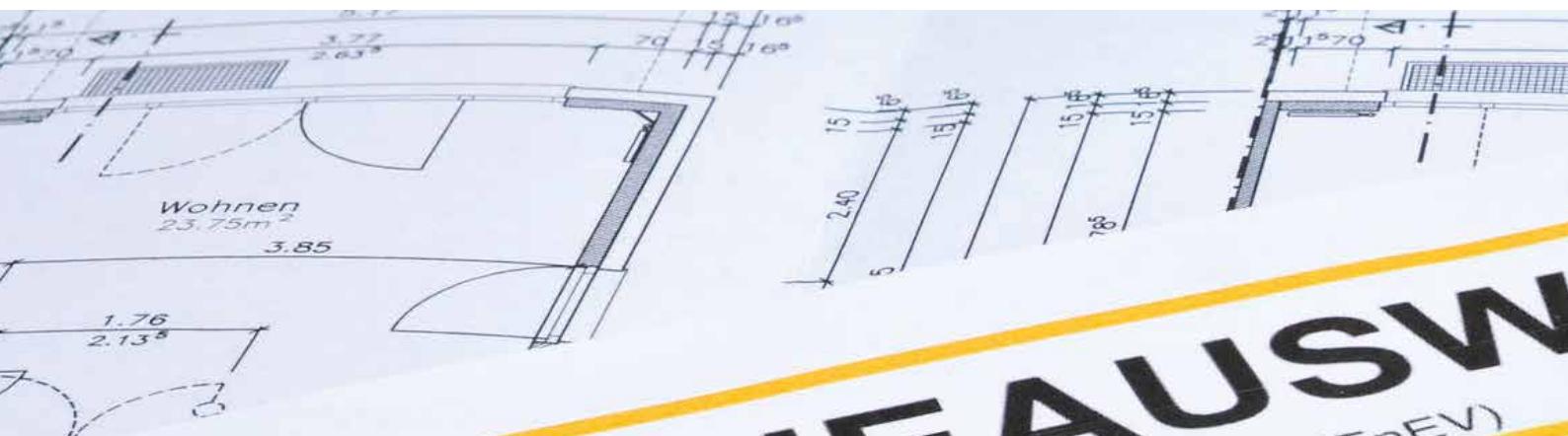
Neben der Ausweitung der Eigenerzeugung zählt die Förderung der Energieeffizienz zu den wichtigen Handlungsfeldern der Geschäftspolitik. Ein wichtiger Impuls ist



die Gewährung von Umstellungszuschüssen an die Verbraucher sowie das Angebot von Energieberatungen und Gebäudeanalysen. Hierzu zählt auch die Förderung der Elektromobilität.

Zu den strategischen Handlungsfeldern der Unternehmenspolitik zählen die Netze. Das betrifft nicht nur die werterhaltende Pflege und Erweiterung des Strom- und Gasnetzes. Die im Vorjahr aufgenommenen Planungen für ein stadtweites Breitband-Kommunikationsnetz wurden vorangebracht. Um 2015 mit dem flächen-deckenden Ausbau des Glasfasernetzes im Stadtgebiet beginnen zu können, wurde die grundsätzliche Zustimmung der Stadt Monheim eingeholt und die Finanzierung des auf sechs Jahre konzipierten Projektes gesichert. Vorgesehen sind insgesamt 6 Ausbaugebiete, in der Vorrangplanung ist der Süden sowie der Stadtteil Baumberg. Die **MEGA** beabsichtigt, die Wertschöpfungskette der digitalen Versorgung möglichst weit auszuschöpfen. Neben Infrastruktur und individuellen Hausanschlüssen sollen in Zukunft auch eigene Produkte über den Vertrieb der **MEGA** angeboten und vermarktet werden.

Die nachhaltige Unternehmensentwicklung der **MEGA** beruht auf einer gefestigten regionalen Marktposition. Erhaltung und Festigung der Kundenbindung sind nur möglich auf der Grundlage hinreichender personeller, finanzieller und materieller



# ENERGIEAUSW

SS 16 ff. Energieeinsparverordnung (EnEV)

bedarf des Gebä

# **ENERGIEAU**

gemäß den §§ 16 ff. Energieeinsparverordnung (EnEV)

## Energiebedarf des Gebä

# ENERGIE

gemäß den §§ 16 ff. Energieeinsparverordnung

## Berechneter Energiebedarf des Gebäudes

Ressourcen. Die schlanke Unternehmensorganisation, ein engagiertes Team, eine enge Bindung an den Anteilseigener sowie moderne technische Anlagen und Netze, eine hohe Kompetenz und Erfahrung bei der Energiebeschaffung sichern den langfristigen Unternehmenserfolg.

Auch für ein lokal agierendes Unternehmen ist die regionale Zusammenarbeit und die Kooperation mit strategischen Partnern unverzichtbar. Die erfolgreiche Zusammenarbeit bei den Investitionen in erneuerbare Energien belegen dies. Auch weiterhin ist die **MEGA** an einem erweiterten regionalen Engagement interessiert. Ende 2013 erfolgte deshalb im Rahmen eines mit den Stadtwerken Ratingen gegründeten Gemeinschaftsunternehmens die Teilnahme an der erneuten Ausschreibung zur Gründung der Stadtwerke Mettmann.

In der ersten Hälfte des neuen Geschäftsjahres werden die Geschäftsanteile an der **MEGA** wieder vollständig in den Besitz der Stadt Monheim zurückgehen. Die kommunalen Zielsetzungen in Verbindung mit hinreichenden Finanzmitteln erlauben der Stadt den Rückerwerb der 2008 an die Stadtwerke Düsseldorf AG veräußerten Geschäftsanteile. Der Anteilserwerb erfolgt im vollständigen Einvernehmen und erlaubt eine Fortsetzung der bisherigen Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Düsseldorf auf verschiedenen technischen und kaufmännischen Ebenen.



## Geschäftsverlauf

Der Verlauf des Geschäftsjahres war geprägt durch den Witterungsverlauf, der sich infolge niedriger Temperaturen im ersten Halbjahr positiv auf die Nachfrage nach Wärmeenergien auswirkte. Daneben übte der anhaltende Wettbewerb weiterhin einen hohen Margendruck aus. Einem leichten Rückgang der Kosten für den Erdgasbezug standen höhere Aufwendungen bei der Beschaffung von Strom gegenüber. Deutliche Spuren hinterlassen in der Absatz- und Erlösentwicklung zudem die kontinuierlichen Anstrengungen zur Effizienzsteigerung beim Energieverbrauch in allen Verbrauchssegmenten.

Das Unternehmen unterstützte auch im Berichtsjahr diesen Prozess aus Gründen der gesellschaftspolitischen Akzeptanz und der konkreten Kundenbindung. Erneut angestiegen sind in der Stromversorgung die unternehmerisch nicht beeinflussbaren Preisbestandteile. Neben der neuen Abgabe zur Absicherung von Investitionen der Windenergie auf See und der Abgabe zur Finanzierung der Netzentgeltbefreiungen für die energieintensive Industrie ist vor allem der weitere kräftige Anstieg der EEG-Umlage zu nennen.

## Struktur der Umsatzerlöse der MEGA 2013

in Mio. Euro - Vorjahr in Klammern



## **Ertragslage: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit gelungen**

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die **MEGA** Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer) in Höhe von 42,084 Mio. Euro. Damit setzte sich die Ausweitung der Umsatzerlöse der letzten vier Jahre zwar fort, der größte Teil der Mehrerlöse fließt infolge steigender staatlicher Abgaben aber wieder direkt aus dem Unternehmen ab.

Die Erlöse aus der Stromversorgung erhöhten sich trotz eines Rückgangs bei der verkauften Gesamtmenge infolge einer Preisanpassung um rund 10 Prozent. Die Erlöse aus der Erdgasversorgung sanken trotz des absatzfördernden Witterungseinflusses infolge des Verlustes eines Großkundens spürbar. Die Erlöse aus den sonstigen Tätigkeitsbereichen konnten leicht erhöht werden. Zudem gelang es, die Eigenleistungen deutlich zu erhöhen. Die Wertschöpfung der **MEGA** hat sich 2013 zugunsten der Stromversorgung verschoben.

Die Kosten für die Strombeschaffung einschließlich der Netzkosten nahmen im Berichtsjahr deutlich um rund 16 Prozent zu. Demgegenüber sanken die Beschaffungskosten für Erdgas um knapp 13 Prozent, so dass sich im Saldo der Materialaufwand nur leicht auf rund 32,4 Mio. Euro steigerte. Es verblieb infolge der ausgeweiteten Umsatzerlöse ein Rohertrag, der mit rund 10,3 Mio. Euro leicht über dem des Vorjahres lag.

Die Erträge aus Beteiligungen und die sonstigen Erträge waren leicht rückläufig. Der Personalaufwand nahm leicht zu. Die Abschreibungen erreichten dagegen das Niveau des Vorjahrs. Allerdings erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen spürbar, so dass das Betriebsergebnis vor Steuern mit rund 2,3 Mio. Euro etwas hinter dem Vorjahr zurückblieb. Zusammen mit einem stabilen Finanzergebnis und leicht verminderter Ertragssteuern konnte das Unternehmen einen gegenüber dem Vorjahr leicht verminderter Jahresüberschuss in Höhe von 1,875 Mio. Euro erzielen. Damit konnte die **MEGA** erneut eine branchentypische und an den Marktverhältnissen orientierte Umsatzrendite für ihre Anteilseigner erwirtschaften.

## Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Unternehmens erreichte im Berichtsjahr eine Gesamthöhe von 28,5 Mio. Euro. Die Aktivseite der Bilanz wurde gestärkt durch den Erwerb von Anteilen an einem Windpark sowie höhere Guthaben bei Kreditinstituten. Vornehmlich durch den geringen Erdgasabsatz verminderten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf der Passivseite der Bilanz schlagen sich die Finanzierungskosten für die Windparkbeteiligung nieder.

Die Entwicklung des Anlagenvermögen verzeichnete einen leichten Rückgang im Bereich der Stromversorgung sowie ein stabiles Niveau in der Gasversorgung. Bezogen auf die Bilanzsumme erreichte der Anteil des Anlagevermögens eine Höhe von 68,0 Prozent. Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie kurzfristige Forderungen hatten eine Anteil von 32,0 Prozent.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete das Unternehmen einen Betrag in Höhe von 5,97 Mio. Euro. Die Ertragskraft erlaubte eine kräftige Ausweitung der Investitionen, die Auszahlungen an die Gesellschafter, die planmäßige Tilgung von Verbindlichkeiten sowie eine Stärkung der Finanzkraft um rund 1,4 Mio. Euro.

## Stromversorgung

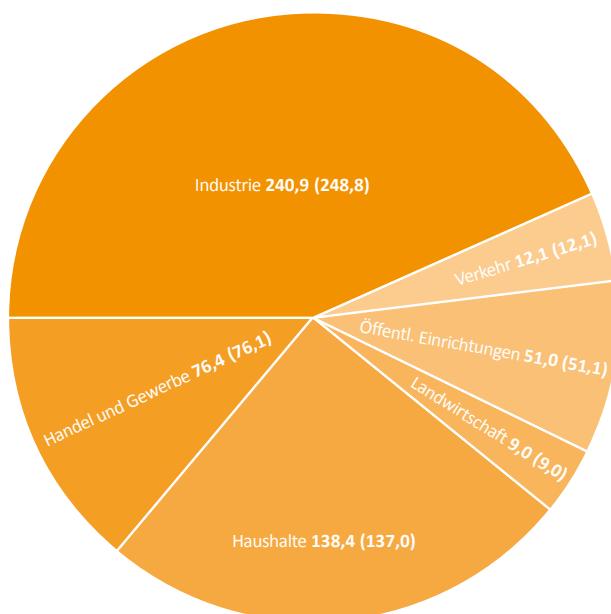
Der inländische Strommarkt war 2013 durch leichte Zuwächse geprägt. Die Bruttostromerzeugung stieg um 0,6 Prozent auf rund 634 Mrd. kWh. Dagegen verzeichnete der Verbrauch über alle Verbrauchergruppen einen Rückgang von 1,1 Prozent auf 599,8 Mrd. kWh. Während der Bedarf der Industrie um über 3 Prozent sank, Handel, Gewerbe und Dienstleistungen geringfügig mehr Strom verbrauchten, wies der Stromverbrauch der privaten Haushalte eine Steigerung um gut ein Prozent auf rund 138 Mrd. kWh auf. Verkehr, Landwirtschaft und öffentliche Einrichtungen verminderten ihren Stromverbrauch dagegen leicht. Die gegenläufige Entwicklung von Erzeugung und Verbrauch sorgte für eine weitere Erhöhung des Exportüberschusses auf knapp 34 Mrd. kWh.

Die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen erhöhte sich 2013 um knapp 6 Prozent auf 151,7 Mrd. kWh. Der Anteil der Erneuerbaren an der Gesamtstromerzeugung stieg auf 23,9 Prozent. Den größten Anteil am Zuwachs hatte die Photovoltaik. Für die Windstromerzeugung war 2013 dagegen ein eher schwaches Jahr. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft war ebenfalls rückläufig.

Die Strompreise für Verbraucher wiesen 2013 eine deutliche Tendenz nach oben auf. Hauptursache war die stark erhöhte EEG-Umlage. Der Anteil von Steuern und Abgaben am Gesamtpreis stieg signifikant von 30 Prozent (2012) auf 42 Prozent (2013). Gleichzeitig gaben die Kosten für Erzeugung, Transport und Vertrieb bundesdurchschnittlich um 1,2 ct/kWh nach. Im Saldo führte die Entwicklung zu Strompreiserhöhungen sowohl bei den Industrie-Strompreisen wie bei den Haushaltsstrompreisen um mehr als 11 Prozent im Bundesdurchschnitt.

### Stromverbrauch in Deutschland 2013

Angaben in Mrd. kWh - Vorjahr in Klammern gesamt 599,8 Mrd. kWh



ENTWICKLUNG DER MEGA

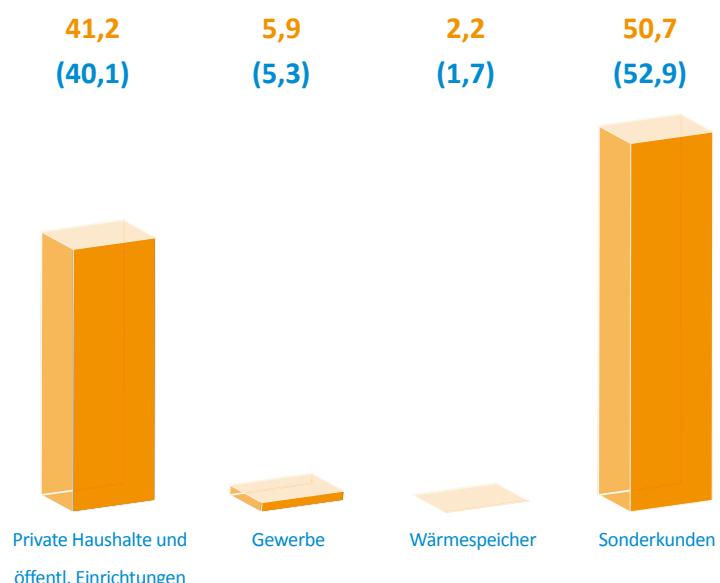
23

Der Stromvertrieb der **MEGA** verzeichnete im Berichtsjahr einen Mengenrückgang um knapp 6 Prozent auf insgesamt 131,2 Mio. kWh. Die Entwicklung wurde durch unterschiedliche Faktoren geprägt: Der Stromverbrauch der privaten Haushalte und der öffentlichen Einrichtungen ging um etwas mehr als 3 Prozent zurück. Er folgte damit den allgemeinen Trend. Zusätzlich kam es zu Kundenwechseln und einer höheren Zahl von Verbrauchern, die selbsterzeugten Strom aus erneuerbaren Energien für die eigene Bedarfsdeckung nutzen.

Der Stromabsatz an Gewerbe- und Wärmespeicherkunden stieg dagegen aus konjunkturellen Gründen wie auch witterungsbedingt an. Zu einem spürbaren Mengenverlust kam es durch den Verlust eines Großabnehmers bei den Sonderkunden. In diesem Segment verminderte sich der Absatz um fast 10 Prozent. Dennoch entfiel auf den Bereich Sonderkunden weiterhin rund die Hälfte des gesamten Stromverbrauchs der **MEGA**.

#### Struktur des Stromvertriebs der **MEGA** 2013

Anteil in Prozent (Vorjahr in Klammern)



Mit insgesamt knapp 119 Mio. kWh lag der Absatz im eigenen Netzbereich deutlich unter dem Wert des Vorjahres in Höhe von rund 128 Mio. kWh. Während die Mengen des eigenen Vertriebs um rund 7,5 Prozent zurückgingen, nahm die Durchleitung für Dritte zu. Der Marktanteil des eigenen Vertriebs im Netzgebiet lag 2013 bei etwas mehr als 75 Prozent. Die außerhalb des Netzes abgesetzte Strommenge stieg um rund 13 Prozent auf 12,4 Mio. kWh und konnte damit Absatzeinbußen im eigenen Netzgebiet teilweise ausgleichen.

Einen wesentlichen Beitrag zum hohen Marktanteil in der örtlichen Stromversorgung leistete das 2012 erneut angebotene Festpreisprodukt StromFix. Etwa 10 000 Kunden entschieden sich für dieses Produkt mit einem Preisvorteil von einem Cent je Kilowattstunden gegenüber der Grundversorgung und einer Vertragslaufzeit von zwei Jahren. Die Preisgarantie schützt vor den Schwankungen des Großhandelsmarktes, erstreckt sich jedoch nicht auf Änderungen bei den gesetzlichen Abgaben. Zum 1. Januar 2013 wurden die Verkaufspreise aufgrund der gestiegenen Belastungen aus Steuern und Abgaben um netto 2,827 Cent je kWh angehoben. Den größten Anteil daran hatte die von 3,5 auf 5,3 ct/kWh angehobene EEG-Umlage sowie Veränderungen bei den Umlagen für die Netzbefreiung der energieintensiven Industrie sowie für den Netzanschluss von Windenergieanlagen auf See.

## **Netzbetrieb mit hoher Zuverlässigkeit**

Der inländische Erdgasverbrauch betrug 2012 rund 909 Mrd. kWh und lag damit um gut ein Prozent über dem Vorjahr. Neben dem Schalttag wirkte sich die kühlere Witterung verbrauchssteigernd aus. Insbesondere in den Monaten Februar, April und Dezember war es deutlich kühler als im Vorjahr. Bereinigt um den Temperatureinfluss wäre der Erdgasverbrauch 2012 in Deutschland um 2 Prozent gesunken.

Der Einsatz von Erdgas im Raumwärmemarkt nahm bundesweit um 4 Prozent zu. Gestützt wurde diese Entwicklung durch den Anstieg der Erdgasheizungen auf rund 18,9 Millionen beziehungsweise 49 Prozent am gesamten Wohnungsbestand. Trotz schwacher Konjunktur erhöhte sich auch der Erdgasverbrauch in der Industrie ähnlich wie im Bereich der privaten Haushalte. Dem gegenüber sank der Erdgaseinsatz in der Stromerzeugung um fast ein Fünftel infolge des Ausbaus der erneuerbaren Energien und der niedrigen Preise für andere fossile Brennstoffe und Emissionszertifikate.

Die Erdgaspreise entwickelten sich unterschiedlich: Die Industrie verzeichnete Preissteigerungen von knapp 14 Prozent, bei den Kraftwerken lag der Zuwachs bei rund 8 Prozent. Private Haushalte mussten im bundesweiten Durchschnitt 5,5 Prozent mehr zahlen.

## Erdgasversorgung

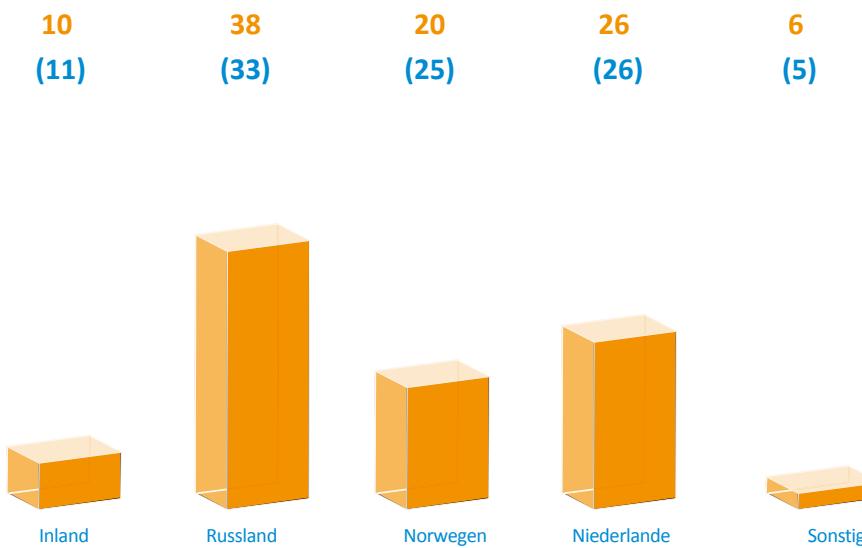
Der inländische Erdgasverbrauch erreichte 2013 eine Gesamthöhe von 956 Mrd. kWh und lag damit um über 6 Prozent höher als im Vorjahr. Von der Gesamtmenge entfielen etwa 6 Mrd. kWh auf Erdgasqualität aufbereitetes Biogas. Vor allem die kalte Witterung in der ersten Jahreshälfte sorgte für einen starken Zuwachs beim Erdgaseinsatz für die Wärmeversorgung. Die Durchschnittstemperatur des Berichtsjahres lag mit 9,2° C deutlich unter dem Mittel der zurückliegenden zehn Jahre von 9,9° C. Bereinigt um den Temperatureffekt hätte der Verbrauchszuwachs nur eine Höhe von etwa 2 Prozent erreicht.

Im Raumwärmemarkt nahm der Verbrauch um überdurchschnittliche 12 Prozent zu. Der Bestand an Erdgasheizungen stieg auf rund 20 Millionen. Damit ist in 49 Prozent des Wohnungsbestands eine Gasheizung installiert. Im Neubaubereich lag der Marktanteil 2013 bei 46,5 Prozent. Die Erdgasnachfrage der Industrie wuchs nur verhalten und wies ein Plus von 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf. Der Einsatz in Kraftwerken verzeichnete dagegen erneut einen starken Rückgang.

Die Importpreise sanken 2013 im Vergleich zu 2012 um etwa 5 Prozent. Von dieser Entwicklung konnten vornehmlich Großverbraucher profitieren. Haushalte und Gewerbebetriebe mussten dagegen im Durchschnitt 1,2 Prozent mehr bezahlen.

### Erdgasaufkommen in Deutschland 2013

Anteile in Prozent - Vorjahr in Klammern, gesamt 956 (899) Mrd. kWh - Quelle AG Energiebilanzen



## Gasabsatz an Wärmekunden gesteigert

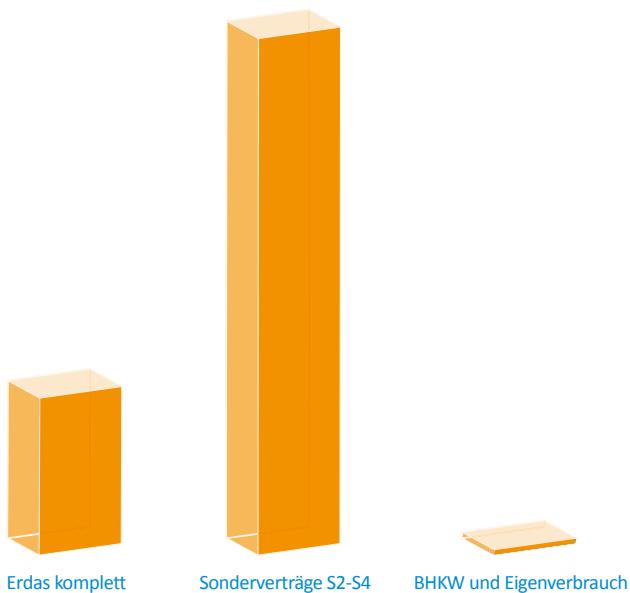
Durch den Verlust eines Großkunden sank die Erdgasverkaufsmenge der Menge in der Gesamtbetrachtung auf 332,7 Mio. kWh. Das waren rund 9 Prozent weniger als im Vorjahr. Demgegenüber stieg der Absatz an private Haushalte um über 7 Prozent auf rund 85,5 Mio. kWh. Neben einem erfolgreichen Neukundengeschäft war für diese Entwicklung vor allem die kühle Witterung verantwortlich.

Durch den Wechsel des Großkunden hat sich die Struktur des Erdgasabsatzes der **MEGA** verschoben. Der Anteil der privaten Haushalte stieg kräftig auf knapp 25 Prozent. Kräftig um etwa 15 Prozent haben sich auch die Lieferungen an die Blockheizkraftwerke sowie die im Rahmen des Energiecontractings versorgten Anlagen erhöht.

## Struktur des Erdgasvertriebs der MEGA 2013

Anteil in Prozent (Vorjahr in Klammern)

<b>24,8</b>	<b>72,4</b>	<b>2,8</b>
<b>(21,0)</b>	<b>(76,8)</b>	<b>(2,2)</b>



Die Kundenstruktur der **MEGA** ist in der Gasversorgung weiterhin durch einen hohen Anteil von Sonderverträgen im gewerblichen Bereich geprägt. Nur rund ein Viertel der Absatzmenge entfällt auf private Haushalte und Kleinverbraucher. Die besondere Kundenstruktur führt im Wettbewerbsmarkt schon bei einer geringen Wechselquote zu erheblichen Absatzverschiebungen. Zur Stärkung der Kundenbindung wurde zum Ende des Geschäftsjahres analog zur Stromversorgung auch in der Gasversorgung ein Festpreisprodukt angeboten, mit dem über die Hälfte der Kunden für die Dauer von zwei Jahren vertraglich gebunden werden konnten. Der Kostenvorteil des Festpreisprodukts liegt bei 0,4 ct/kWh.

Im Dialog mit dem Vorlieferanten konnte eine stärkere Abkopplung der Bezugspreise von der Ölpreisentwicklung durchgesetzt werden. Dadurch haben sich die Spielräume der **MEGA** auf dem Endkundenmarkt verbessert. Die Bezugspreise verzeichneten einen leichten Anstieg, dennoch konnte den Kunden der **MEGA** ein stabiles Preisniveau gesichert werden.

## Netz höher ausgelastet

Das von der **MEGA** Monheim betriebene Erdgasnetz wurde 2013 deutlich stärker beansprucht als im Jahr zuvor. Insgesamt wurden knapp 390 Mio. kWh Erdgas transportiert. Das waren etwa 4 Prozent mehr als 2012. Die für Dritte durchgeleiteten Mengen stiegen kräftig auf knapp 60 Mio. kWh. Hinter diesem Anstieg verbirgt sich im Wesentlichen der Kundenwechsel eines Großverbrauchers.

Die Entwicklung der Neuanschlüsse ans Erdgasnetz wies erneut eine positive Entwicklung auf. Insgesamt ist die Attraktivität moderner Gasheizungen angesichts des hohen Preisniveaus anderer Energieträger unverändert hoch. Die für 2014 geplante Erneuerung der Gasübernahmestelle Süd wurde im Berichtsjahr planerisch vorbereitet.



## Steigendes Potenzial für Nutzwärme und Wärmekonzepte

Die **MEGA** Monheim konnte ihr Geschäft mit Wärmedienstleistungen im Berichtsjahr erfreulich ausweiten. Der Wärmeverkauf konnte in einer Größenordnung von plus 40 Prozent ausgeweitet werden.

Der langjährige aufgebaute Investitionsstau bei der Heizungsmodernisierung beginnt sich mit steigender Dynamik aufzulösen. Bereits erfolgreich umgesetzte Lösungen im Rahmen des **MEGatherm** Wärmeservice-Angebots entwickeln eine Referenz- und Vorbildwirkung. Neben dezentralen Anlagen werden im Rahmen des Wärmeservice-Angebots zunehmend integrierte und größere Wärmekonzepte nachgefragt.



## Personal

Die **MEGA** Monheim beschäftigte im Jahresverlauf 2013 im Vollzeit-Durchschnitt 50 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Einschließlich Geschäftsführung und Auszubildende wurden brutto 56 Mitarbeiter beschäftigt. Es befanden sich zwei junge Menschen in der Ausbildung zum Industriekaufmann und einer in der Ausbildung zum Energieanlagenelektroniker.

Im Berichtsjahr wurde das umfangreiche und auf die individuellen Aufgabenbereiche zugeschnittene Fort- und Weiterbildungsprogramm erneut intensiv von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen genutzt. Eine Beteiligung des Unternehmens an einer Kindertagesstätte soll Familien und Alleinstehenden mit Kindern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch die Bereitstellung von anspruchsvollen Betreuungsangeboten erleichtern.



## Investitionen

Die Investitionen des Unternehmens erreichten 2013 eine Gesamthöhe von 1,969 Mio. Euro. Der Großteil der Mittel floss in die Modernisierung des Strom- und Gasnetzes sowie in den Anlagenbestand, der im Zuge von Contracting- und Wärmeservice-Lösungen aufgebaut wird. 0,9 Mio. Euro flossen in die Beteiligung an der Windpark Prützke II GmbH & Co. KG mit Sitz in Düsseldorf.



## Kundenbetreuung und Beratung

Das Energiedienstleistungsangebot der **MEGA** weist ein breites Spektrum auf und erstreckt sich über Beratung und Förderung, Planung und Contracting bis zu Forschung und Entwicklung. Kennzeichnend für das gesamte Energiedienstleistungsgeschäft der **MEGA** sind eine hohe Beratungsintensität und die Suche nach individuellen und innovativen Lösungen.

Das Berichtsjahr war durch eine spürbare Zunahme der Energieberatungen gekennzeichnet. Das Beratungsangebot der **MEGA** umfasst grundsätzlich alle am Markt verfügbaren Technologien. Das Interesse der Kunden an privaten Photovoltaik-Anlagen hat sich im Zuge der sich abzeichnenden Neuordnung der Förderbedingungen spürbar abgeschwächt. Das Interesse an stromsparenden Geräten und einer Steigerung der Energieeffizienz im Haushalt nahm dagegen deutlich zu. Die Förderung der Elektromobilität wurde durch die Gewinnung weiterer Kooperationspartner ausgebaut.

Die Arbeit der Berater führt nicht nur zu Neuabschlüssen in der Versorgung, sondern bildet stabile Bindungen zwischen Unternehmen, Kunden sowie Handwerk und Technologiepartnern. Durch die enge Zusammenarbeit aller Gruppen sind ökonomisch interessante und technologisch anspruchsvolle Projekte realisierbar.



## Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft

Mit dem Betrieb von fünf Bürger-Solaranlagen setzt die **MEGA** einen besonderen Akzent in der nachhaltigen ökologischen Stadtentwicklung. Die Suche nach geeigneten Standorten für den Bau und Betrieb von lokalen Windenergieanlagen wurde fortgesetzt. Im Wege von Vorbescheidsverfahren soll die Realisierungsfähigkeit der Standorte nunmehr konkretisiert werden.

Bei der Unterstützung von Sport- und Kulturveranstaltungen hat sich die **MEGA** im Berichtsjahr bewusst für eine stärkere optische Positionierung des Unternehmens entschieden. Die **MEGA** war erneut Hauptsponsor des Musikfestivals **MEGA Altstadt-Klänge**, unterstützte die teilnehmenden Kinder und Jugendliche beim traditionellen Gänselfiesellauf und zeigte Präsenz beim **MEGA MondScheinKino** auf der Freilichtbühne an der Kapellenstraße.

Das gesellschaftspolitische Engagement der **MEGA** setzt vornehmlich Schwerpunkte bei Projekten, die besonders sinnvoll oder für die Bürger wertvoll sind, deren Finanzierung aber nicht aus öffentlichen Mitteln bestritten werden kann.



## Ausblick

Der milde Winter und das früh einsetzende Frühjahr hatten eine von den Planungen deutlich abweichende Absatzentwicklung bei Erdgas und Wärme zur Folge und werden die Umsatzerlöse aus dem Energieverkauf spürbar beeinflussen. Die erfolgreiche Platzierung der Festpreisangebote in der Strom-und Gasversorgung erlauben die Prognose einer stabilen Absatz- und Kundenbindung im Bereich der Haushaltskunden.

Es ist vorgesehen, die Investitionen des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr auf deutlich über 2 Mio. Euro anzuheben, der Großteil davon wird in das Stromnetz fließen.

Die Bundesregierung hat im ersten Halbjahr eine Neufassung des EEG vorgelegt und nach Beilegung eines beihilferechtlichen Streites mit der EU-Kommission kurz vor der Sommerpause verabschiedet. Die deutlich gestärkte Steuerungsfunktion des Staates beim weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die fortgeförderten Entlastungsregelungen für die Industrie machen derzeit Investitionsplanungen komplex und unsicher.

Die Arbeiten an einer bundesweiten digitalen Agenda bestärken das Unternehmen, die Planungen für die digitale Infrastruktur in Monheim ohne Verzögerungen voranzutreiben.

Zum 01.01.2014 tritt die **MEGA** die Rechtsnachfolge der Westnetz GmbH als Netzbetreiber der allgemeinen Versorgung für das Gewerbegebiet Weidental an.

Zum 01.05.2014 endet die eigentumsrechtliche Verbindung zwischen der **MEGA** und der Stadtwerke Düsseldorf AG. Die Anteile werden von der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH (MVV) erworben. Mit dem Rückkauf der Anteile vergrößert die Stadt Monheim am Rhein als künftiger Alleingesellschafter der **MEGA** ihren unternehmerischen Gestaltungsspielraum.

Über die strukturtypischen Risiken des Strom- und Gasmarktes hinausgehende oder bestandsgefährdende Risiken sind zum Zeitpunkt der Abfassung des Berichts nicht erkennbar. Die notwendigen und beabsichtigten Investitionen sind aus Mitteln der Innen- oder einer weiterhin zinsgünstigen Fremdfinanzierung abgedeckt. Zusätzlich steht die Stadt Monheim am Rhein dem Unternehmen bei Bedarf mit Liquiditätshilfen zur Seite.

# JAHRESABSCHLUSS

## JAHRESABSCHLUSS

### BILANZ

**MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH, Monheim am Rhein**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2013**

AKTIVA	31.12.2013 EURO	31.12.2012 EURO
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Nutzungs- und ähnliche Rechte	<b>70.080,00</b>	<b>53.419,00</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	1.207.266,00	1.283.191,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.979.887,00	14.655.065,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	802.918,00	677.148,00
	<b>16.990.071,00</b>	<b>16.615.404,00</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.281.591,40	1.281.591,40
2. Beteiligungen	982.283,33	78.750,00
3. Sonstige Ausleihungen	12.616,34	11.254,78
	<b>2.276.491,07</b>	<b>1.371.596,18</b>
	<b>19.336.642,07</b>	<b>18.040.419,18</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<b>266.315,59</b>	<b>250.823,27</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.738.097,49	7.824.133,44
2. Forderungen gegen Stadt Monheim am Rhein	238.096,67	120.875,77
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	87.607,89	87.303,14
4. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	81.822,12	81.822,12
5. Forderungen gegen Gesellschafter	35.333,67	31.343,75
6. Sonstige Vermögensgegenstände	1.024.731,95	1.435.473,55
	<b>7.205.689,79</b>	<b>9.580.951,77</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<b>1.670.436,99</b>	<b>302.861,24</b>
	<b>9.142.442,37</b>	<b>10.134.636,28</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.892,00</b>	<b>3.922,91</b>
	<b>28.482.976,44</b>	<b>28.178.978,37</b>

PASSIVA	31.12.2013 EURO	31.12.2012 EURO
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	6.600.000,00	6.600.000,00
II. Kapitalrücklage	713.748,19 <b>7.313.748,19</b>	713.748,19 <b>7.313.748,19</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>4.170.907,91</b>	<b>4.260.037,70</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	0,00	132.220,87
2. Sonstige Rückstellungen	2.417.734,18 <b>2.417.734,18</b>	2.947.147,08 <b>3.079.367,95</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.440.262,95	2.027.774,66
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	570.422,20	
(im Vorjahr)	494.266,90	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	533.651,44	
(im Vorjahr)	307.702,46	
2. Erhaltene Anzahlungen	162.083,99	100.292,04
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	162.083,99	
(im Vorjahr)	100.292,04	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.420.867,13	5.674.146,58
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	5.420.867,13	
(im Vorjahr)	5.674.146,58	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.129.210,22	2.408.730,64
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	2.129.210,22	
(im Vorjahr)	2.408.730,64	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen	7.125,00	7.125,00
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	7.125,00	
(im Vorjahr)	7.125,00	
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Monheim am Rhein	60.590,10	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	60.590,10	
(im Vorjahr)	0,00	
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.958.588,77	3.076.601,61
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	3.326.988,77	
(im Vorjahr)	2.445.001,61	
davon aus Steuern	2.019.568,36	
(im Vorjahr)	1.349.330,53	
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>14.178.728,16</b>	<b>13.294.670,53</b>
	<b>401.858,00</b>	<b>231.154,00</b>
	<b>28.482.976,44</b>	<b>28.178.978,37</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

**MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH, Monheim am Rhein**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

	EURO	EURO	2013 EURO	2012 EURO
1. Umsatzerlöse			42.084.335,19	40.412.772,25
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			562.099,00	272.830,00
3. Sonstige betriebliche Erträge			797.538,39	1.002.555,58
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-31.915.168,81		-30.659.936,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-432.513,58		-320.939,13
			-32.347.682,39	
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		-2.915.898,95		-2.719.845,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-774.751,93		-719.275,63
davon für Altersversorgung	512.397,20			
(im Vorjahr)	462.231,82			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-1.574.967,00	-1.573.772,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-3.624.199,94	-3.203.193,74
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			73.834,43	73.763,14
9. Erträge aus Beteiligungen			0,00	8.556,92
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			546,00	824,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			6.782,91	13.272,14
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00			
(im Vorjahr)	7.875,00			
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-244.171,25	-263.570,25
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			<b>2.043.464,46</b>	<b>2.324.041,32</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-161.232,08	-178.919,64
15. Sonstige Steuern			-6.932,47	-7.549,96
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeföhrter Gewinn			<b>-1.875.299,91</b>	<b>-2.137.571,72</b>
17. Jahresüberschuss			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# ANHANG

## Anhang für das Geschäftsjahr 2013

### A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Es gelten nach dem Gesellschaftsvertrag die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften.

Die Bilanz ist entsprechend den Gliederungsvorschriften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes erstellt worden. Auf der Aktivseite ist der Posten „Forderungen gegen Gesellschafter“ und „Forderungen gegen die Stadt Monheim“ auf der Passivseite sind die Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“, „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ und „Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Monheim“ ergänzt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die abgeführte Strom- und Erdgassteuer wurde wie eine Erlösschmälerung behandelt.

## B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Erworbenen **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten (zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Skonti) aktiviert und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellkosten bewerte. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2013 wurden die Aufschlagssätze für die Ermittlung der Herstellungskosten von selbst geschaffenen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens gemäß § 255 Abs. 2 S. 2 und 3 HGB an die seit der letzten Festlegung gestiegene Kostensituation angepasst. Bis zum 31. Dezember 2007 zugegangene Sachanlagen werden degressiv mit Übergang zur linearen AfA-Methode abgeschrieben. Die ab dem 1. Januar 2008 zugegangenen Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 150 € werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € erfolgt die Aktivierung auf Sammelposten. Diese werden im Geschäftsjahr der Bildung und in den vier Folgejahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Die unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Darlehen sind mit ihren Barwerten angesetzt.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Ausfallrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % gebildet.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bilanziert.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** betreffen Kostenbeiträge von Kunden zu Anlagen, sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der jeweiligen Netzanlagen in jährlichen Teilbeträgen aufgelöst. Die vereinnahmten Ertragszuschüsse werden mit den ursprünglichen Zuführungswerten, vermindert um eine jährlich 5 %ige Auflösung, ausgewiesen.

## ANHANG

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** umfasst Investitionszuschüsse, die über vier, zwanzig und dreißig Jahre aufgelöst werden sowie von Lieferanten gezahlte Marketingzuschüsse, die über die Vertragslaufzeit aufgelöst werden.



## ANHANG

### C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel unter der Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres dargestellt.

Alle **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** bestehen gegenüber der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (MVV).

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen aus dem Gewinnabführungsanspruch ggü. der Gaulke GmbH sowie aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit den Schwesternunternehmen Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH (AWB) und der Bahnen der Stadt Monheim GmbH (BSM).

Die **Forderungen gegen Beteiligungen** betreffen den **MEGA**-Ergebnisanteil an der BHKW Monheim GmbH & Co. KG.

Das **gezeichnete Kapital** beträgt 6.600 T€ und wird zu 50,1 % von der MVV und zu 49,9 % von den Stadtwerken Düsseldorf AG gehalten. Zum 1. Mai 2014 erwarb die MVV die Anteile der SWD und ist seitdem Alleingesellschafterin.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** enthalten von Kunden aufgrund gesetzlicher Bestimmungen bzw. vertraglicher Vereinbarungen geleistete Kostenbeiträge.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen überwiegend Verpflichtungen aus der Mehr- / Mindermengenabrechnung, aus der Mehrerlösabschöpfung, aus dem Regulierungskonto sowie aus dem Personalbereich. Soweit die zugrundeliegende Verpflichtung eine Laufzeit von über einem Jahr hatte, wurde die Rückstellung zum Barwert mit einem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben worden ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.



MEGA

E-BIKES ON TOUR



## ANHANG

### Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zeigt die folgende Tabelle:

	bis 1 Jahr TEURO	von 1 bis 5 Jahren TEURO	über 5 Jahre TEURO	Gesamt <b>31.12.2013</b> TEURO	Gesamt <b>31.12.2012</b> TEURO
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	570	1.336	534	2.440	2.028
2. Erhaltene Anzahlungen	162	-	-	162	100
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.421	-	-	5.421	5.674
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.129	-	-	2.129	2.409
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Monheim	61	-	-	61	00
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	-	-	0	0
7. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	7	-	-	7	7
8. Sonstige Verbindlichkeiten	3.327	-	632	3.959	3.077
	<b>11.677</b>	<b>1.336</b>	<b>1.166</b>	<b>14.179</b>	<b>13.295</b>

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** handelt es sich überwiegend um communal verbürgte Darlehen. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert sind, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** ergeben sich insbesondere aus der Ergebnisabführung in Höhe von 1.875 T€.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Monheim am Rhein** umfassen u.a. die Verbindlichkeit aus der Konzessionsabgabe.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen im Wesentlichen von Kunden erhaltene Barsicherheiten, Kundenüberzahlungen, die Anleihen für die Bürgersolaranlagen sowie an das Hauptzollamt noch abzuführende Steuern.

## ANHANG

### D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

	2013 TEURO	2012 TEURO
1. Stromverkaufserlöse	29.970	27.312
Stromsteuer	- 2.684	- 3.331
	27.286	23.981
2. Erdgasverkaufserlöse	14.920	16.930
Erdgassteuer	- 1.251	- 1.418
	13.669	15.512
3. Sonstige Umsatzerlöse	1.129	920
Gesamt	<b>42.084</b>	<b>40.413</b>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge, die mit 165 T€ auf Erdgassteuererstattungen und mit 41 T€ auf die Erstattung von Konzessionsabgaben für Vorjahre entfallen.

Die **Zinsaufwendungen** enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen in Höhe von 93 T€.

Der im Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete Gewinn in Höhe von 1.875 T€ ist vertragsgemäß an die MVV abgeführt worden.



## ANHANG

### E. Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größerer Umfangs mit verbunden Unternehmen oder assoziierten Unternehmen, über die gemäß § 6b Abs. 2 EnWG zu berichten gewesen wäre, lagen im Geschäftsjahr 2013 nicht vor.

## ANHANG

### F. Sonstige Angaben

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren insbesondere aus einem Mietvertrag über gewerblich genutzte Räume von z. Zt. 219 T€ p. a.

Mit der rhenag besteht ein Vertrag über die Erbringung von Dienstleistungen im Informationsverarbeitungsbereich, der finanzielle Verpflichtungen von ca. 130 T€ p. a. beinhaltet.

Mit der Wingas GmbH, Kassel, besteht ein bis zum 1. Oktober 2017 laufender Vertrag über den Bezug von Erdgas für das Vertragsgebiet Monheim am Rhein.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr, ohne Geschäftsführer und Auszubildende und bei Umrechnung von Teilzeitbeschäftigen in Vollzeitbeschäftigte, durchschnittlich 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Entsprechend den Vorgaben von § 267 Abs. 5 HGB betrug die Anzahl der Mitarbeiter im Berichtsjahr 52.

Die Gesellschaft gewährt grundsätzlich ihren Mitarbeitern eine betriebliche Altersvorsorge nach Maßgabe des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersversorgung bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse in Köln (RZVK). Hierbei hat sich die Gesellschaft gegenüber der RZVK verpflichtet, für ihre Mitarbeiter eine satzungsmäßige Umlage, die derzeit 7,75 % (einschließlich Sanierungsgeld von 3,50 %) der versorgungsfähigen Monatsbezüge beträgt, zu leisten.

Etwaige bestehende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB waren zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht vorhanden.

## ANHANG

### Finanzinstrumente

Zur Absicherung eines kalkulierbaren Zinsniveaus von Darlehen mit einer Restvaluta zum Bilanzstichtag von 1.534 T€ wurden drei Zinsswaps abgeschlossen. Die **MEGA** zahlt hierbei der Sparkasse Düsseldorf einen Festzins und erhält von dieser zudem einen variablen Zins, wodurch sich die Zinsbelastung insgesamt reduziert.

Die Zinsswaps haben bei isolierter Betrachtung infolge des durch die Finanzkrise gesunkenen allgemeinen Zinsniveaus einen theoretischen beizulegenden Zeitwert, der als Barwert der Zinszahlungsströme nach Marktzinsmethode ermittelt wurde, von 134 T€.

Da die Bildung einer Bewertungseinheit mit den zugrunde liegenden Darlehen vorgenommen wurde, besteht kein bilanzielles Risiko, wofür eine Risikovorsorge hätte betrieben werden müssen.

### Angaben zu Kosten des Wirtschaftsprüfers

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2013 beläuft sich auf 40 T€; es entfällt mit 36 T€ auf Abschlussprüfungsleistungen und mit 4 T€ auf andere Beratungsleistungen.

### Anteilsbesitz

Die **MEGA** ist alleiniger Anteilseigner der Gaulke GmbH mit Sitz in Monheim am Rhein. Das Eigenkapital der Gaulke GmbH zum 31. Dezember 2013 beträgt 50 T€, der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2013 beträgt 73,8 T€.

Die **MEGA** ist zu jeweils 30% Gesellschafter der BHKW Monheim Verwaltungs GmbH sowie der BHKW Monheim GmbH & Co. KG mit Sitz in Bietigheim-Bissingen. Das Eigenkapital der GmbH beträgt zum 31. Dezember 2013 12 T€ und ihr Jahresüberschuss 1 T€, das Eigenkapital der KG zum 31. Dezember 2013 616 T€ und ihr Jahresüberschuss 180 T€.

Die **MEGA** ist zu einem Drittel an der Windpark Prützke II GmbH & Co. KG mit Sitz in Düsseldorf beteiligt. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 beträgt 2.520 T€ und der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2013 183 T€.

## ANHANG

### Organe der Gesellschaft

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr 2013 an:

Daniel Zimmermann	Bürgermeister (Vorsitzender)
Günter Bosbach	Polizeihauptkommissar a. D.
Lisa Pientak	Doktorandin
Rainer Pennekamp	Vorstand SWD (stv. Vorsitzender)
Heinz-Günther Meier	Vorstand SWD (ab 01.07.2013)
Uwe Benkendorff	Vorstand SWD (bis 30.06.2013)

Die Aufsichtsratsvergütungen in 2013 betragen 4 T€.

Alleiniger **Geschäftsführer** ist Herr Dipl.-Ing. Udo Jürkenbeck, Korschenbroich.

### Konzernverhältnisse

An der **MEGA** waren in 2013 die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH, Monheim am Rhein mit einem Anteil von 50,1 % und die Stadtwerke Düsseldorf AG mit einem Anteil von 49,9 % beteiligt.

Seit dem 1. Mai 2014 ist die MVV alleiniger Anteilseigner.

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen i. S. v. § 290 HGB; Mutterunternehmen ist die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH mit Sitz in Monheim am Rhein.

Monheim am Rhein, 19. Mai 2014

Der Geschäftsführer



gez. Udo Jürkenbeck

## ANHANG

### Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
	<b>01.01.2013</b> EURO	<b>Zugänge</b> EURO	<b>Abgänge</b> EURO	<b>31.12.2013</b> EURO
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Nutzungs- und ähnliche Rechte	1.360.410,00	51.641,00	0,00	1.412.051,00
	<b>1.360.410,00</b>	<b>51.641,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.412.051,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten	1.666.399,00	0,00	0,00	1.666.399,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	57.499.051,00	1.663.840,00	180.936,00	58.981.955,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.465.865,00	253.825,00	0,00	1.719.690,00
	<b>60.631.315,00</b>	<b>1.917.665,00</b>	<b>180.936,00</b>	<b>62.368.044,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.281.591,40	0,00	0,00	1.281.591,40
2. Beteiligungen	78.750,00	903.533,33	0,00	982.283,33
3. Sonstige Ausleihungen	11.831,78	815,56	0,00	12.647,34
	<b>1.372.173,18</b>	<b>904.348,89</b>	<b>0,00</b>	<b>2.276.522,07</b>
	<b>63.363.898,18</b>	<b>2.873.654,89</b>	<b>180.936,00</b>	<b>66.056.617,07</b>

Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2013 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	31.12.2013 EURO	31.12.2013 EURO	31.12.2012 EURO
1.306.991,00	34.980,00	0,00	1.341.971,00	70.080,00	53.419,00
<b>1.306.991,00</b>	<b>34.980,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.341.971,00</b>	<b>70.080,00</b>	<b>53.419,00</b>
383.208,00	75.925,00	0,00	459.133,00	1.207.266,00	1.283.191,00
42.843.986,00	1.336.007,00	177.925,00	44.002.068,00	14.979.887,00	14.655.065,00
788.717,00	128.055,00	0,00	916.772,00	802.918,00	677.148,00
<b>44.015.911,00</b>	<b>1.539.987,00</b>	<b>177.925,00</b>	<b>45.377.973,00</b>	<b>16.990.071,00</b>	<b>16.615.404,00</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	1.281.591,40	1.281.591,40
0,00	0,00	0,00	0,00	982.283,33	78.750,00
577,00	0,00	546,00	31,00	12.616,34	11.254,78
<b>577,00</b>	<b>0,00</b>	<b>546,00</b>	<b>31,00</b>	<b>2.276.491,07</b>	<b>1.371.596,18</b>
<b>45.323.479,00</b>	<b>1.574.967,00</b>	<b>178.471,00</b>	<b>46.719.975,00</b>	<b>19.336.642,07</b>	<b>18.040.419,18</b>

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **MEGA** Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeföhrten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteins sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Langenfeld, 8. Juli 2014

INTEGRITAS Gesellschaft für Revision und Beratung mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Gerhold  
Wirtschaftsprüfer

Frank Hüser  
Wirtschaftsprüfer

# Schalten Sie sich ein in Sachen Klimaschutz

Mit unserem MEGAstar-Paket schalten Sie sich aktiv für den Klimaschutz ein. Sie sind aus regenerativen Energien geworden und leben weltweit mit CO<sub>2</sub> Emissionen und radioaktiven Strahlern.



## Global Power



## IMPRESSUM



**MEGA**

**MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH**

Rheinpromenade 3a

40789 Monheim am Rhein

Telefon: 02173 9520 - 0

Telefax: 02173 9520 - 150

E-Mail: [info@MEGA-monheim.de](mailto:info@MEGA-monheim.de)

Internet: [www.MEGA-monheim.de](http://www.MEGA-monheim.de)

**Konzeption & Gestaltung**

1001

Studio für Kommunikation&Design, Monheim am Rhein

[www.1001-design.com](http://www.1001-design.com)

